Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 35 (1941)

Heft: 2

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Wir freuen uns ja alle sehr, die lange Trennung war so schwer.

Fernand:

Sind meine Eltern noch nicht da. Wann kommen sie? So sag doch ja. Kann mit dem Zeiß ich Neudorf sehn? Ich seh es gut, es steht noch schön.

Erzähler:

Ein Samstag mittag! Telephon! Was ist das für ein Freudenton? Und Ruthli rennt so rasch sie kann. Halloh. Ein Schweizer Grenzschutzmann.

Ruthli:

Fernand, Fernand, komm rasch herbei. Die Sonntagskleider! Rasch. Eins, zwei! Dein Papi, deine Mami stehn bei Hüningen, du kannst sie sehn.

Fernand:

Mein Papi, Mami? Hahaha! Und Helenli ist wieder da. Juhuu, juhuu, juhuu, juhei. Das ganze Haus voll Jubelschrei.

Erzähler:

Im Auto geht es blitzgeschwind. Zu seinen Eltern will das Kind, und sieh: die Eltern rennen schon, umarmen stürmisch ihren Sohn.

Mama Birn:

Mein Liebling. Endlich hab ich dich. Wie lieb ich dich herzinniglich. Wie bift du groß geworden doch in einem Jahr. Kennst du mich noch?

Bapa Birn:

Gott grüß dich, großer Mann, der selbst schon Briefe schreiben kann. Nun wird, wir hoffen, alles gut. Wohlan, wir fassen frischen Mut.

Fernand:

Ich betete gar oft und viel. Der liebe Gott mich hören will. Und heut sind meine Eltern da, die ich so lange nicht mehr sah.

Me:

Ein großer Kummer ist dahin. Wir fassen Mut und frohen Sinn. Wer auf den lieben Gott vertraut, der hat auf keinen Sand gebaut.

Aus der Welt der Gehörlosen

Wederuhr für Gehörlose

die statt zu läuten ein Licht aufleuchten läßt. Auf die Anfrage in der letzten Rummer sind verschiedene Antworten eingelangt. Es folgt hier eine Beschreibung nebst verschiedenen Adressen.

Hier in Zürich montiere ich in den nächsten Tagen eine Zeitschalt-Uhr. Zur beliebigen Zeit schaltet sie das Licht der Ständerlampe am Bett ein und aus.

Der Preis einer Uhr, je nach Ausführung, im Verkaufsladen beträgt Fr. 30.— bis 40.—. Ich habe die Möglichkeit, eine Uhr wie folgt abzugeben:

ohne Montage . . . Fr. 20. mit Montage . . . Fr. 25.—

(Schwachstrom, kann in drei Zimmern zu gleischer Zeit Anwendung finden.) Es sind genaue Werkuhren, 4 bis 6 Wochen gehend, ohne Stromverbrauch.

Neben der Beantwortung der Gehörlosen-Zeitung erlaube ich mir, folgende Auskunft zu gehen:

In meinen freien Stunden habe ich ein Zimmersignal ausgearbeitet, mit und ohne Licht. Die elektrische Auslösung im Kästschen kostet im Laden Fr. 8.—. Da mich die Anschaffung billiger kommt, so kann ich das Signal komplett mit Kästchen, das ich selber ansertige und zusammenstelle, mit 5 Meter Kabel für Fr. 7.— und 8.— (mit Licht) abzeben. In Genf, St. Gallen und Zürich habe ich bereits Absatz gefunden. (Störungsfreies Funktionieren.) Da meine Erstellung mit Bastelfreude verbunden ist, so ist mein finanzieller Anteil gering, und ich habe die Genugtung, den bedauernswerten Leuten eine Freude zu bereiten.

Ersteller: D. Billwiller, Albisstraße 103, Zürich 2. Erkundigung bei Herrn und Frau Aebi, Albisstraße 103, Zürich 2.

Aehnliche Weckeruhren haben auch: S. und R. Feldmann-Meister, Brünigweg 21, Bern.

Ein anderer Ersteller: Firma Albert Fatzer, Uhrmacher, Romanshorn (Thurgau). Erkundigung bei B. Schoop, Schneider, Buch-Egnach.

Eine Weckeruhr mit Leucht-Zifferblatt hat Ernst Mäder, Anstalt Bußnang.

Herzlichen Dank allen, welche sich die Mühe nahmen, zu schreiben, zum Nutzen anderer Gehörloser, die eine solche Weckeruhr noch nicht kennen.

Unftanderegeln beim Effen.

Du sollst aufrecht sitzen, die Ellbogen nicht aufstüten. Jedes unnötige Geräusch, vor allem das Schmatzen und Schlürfen, ist unangenehm. Die Suppe und Speisen dürfen niemals bis an den Tellerrand reichen. Man soll die Speisen nicht über den Rand der Platte in den Teller hinüberziehen. Die Gabel in die linke, das Messer in die rechte Hand. Das Messer darf den Mund nie berühren. Das Brot soll, nachdem es in Scheiben geschnitten, nur ge= brochen und keineswegs mit dem Messer zer= kleinert werden. Möchte man keine Sauce im Teller zurücklassen, so kann ein Stückhen Brot in die Sauce gelegt und mit der Gabel (ohne Finger) aufgetunkt werden. Vom Braten schnei= det man immer nur einen Biffen ab, statt das ganze Stud zu zerkleinern. Es ware sehr ungeschickt, mit dem eigenen Eßgerät in eine dargebotene Schüffel zu fahren. Zu unterlaffen ist das Stochern (Bohren) in den Zähnen. Banz zu vermeiden ist das Besprechen unangenehmer oder trauriger Ereignisse bei Tisch.

Gin Gehörlofer.

Gehörlosenverein "Alpina", Thun. Am Sonntag, 8. Dezember, hielt dieser Verein un= ter dem Vorsitze von Hermann Kammer die 23. stark besuchte Generalversammlung ab. Eine zahlreich besetzte Traktandenliste lag vor. Das Protokoll und der Jahresbericht, sowie die Jahresrechnung wurden gutgeheißen. Die Jahresrechnung pro 1940 erzeigte ein schönes Un= wachsen des Vermögens. Am Mittag um halb 12 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen mit einem währschaften Mittagsmahl. Um 2 Uhr setzte man die Verhandlungen fort. Zwei neue Passivmitglieder wurden aufgenommen, und 1 Uebertritt ist zu verzeichnen. Im Berichtsjahr traten 3 Mitglieder aus dem Verein infolge verschiedener Umstände aus. Nachdem alle Vereinsgeschäfte erledigt waren, schritt man zur Vorstandswahl für das Jahr 1941. Der Präsident H. Kammer lehnte die Wiederwahl ab, und der Kassier Georg Bourgnon trat ebenfalls zurück aus Altersrücksichten. Die Vorstandswahlen zeitigten folgendes Ergebnis: Präsident: Gottlieb Ramseyer, neu; Sekretär: Frit Anutti, bisher; I. Kassier: Herm. Kammer, neu; II. Kassier: Adolf Santschi; Beisitzer: Ernst Wüthrich, bisher. Als Rechnungssrevisoren wurden Fritz Rupferschmid und Fritz Wiedmer wie bisher bestimmt. Dem abtretensden Präsidenten H. Kammer wurde eine bescheidene Gratisitation zugesprochen für seine mühevolle, gut geführte Vereinsleitung.

Am Sonntag, 4. August, bei schönem Wetter wurde ein wohlgelungener Ausflug per Bahn und Schiff nach Neuenburg ausgeführt. Un= ferm langjährigen Aktivmitglied Alfred Bühlmann wurde aus vaterländischen, militärischen Gründen die Beitragspflicht an die Vereins= tasse erlassen und eine Soldatenweihnachtsgabe beschlossen. Im Berichtsjahr wurden acht gut= besuchte Versammlungen und einige Vorstands= sitzungen abgehalten. Zwei Anträge lagen zur Abstimmung vor, nämlich: Erster Antrag: Uebernahme aller vorkommenden Unkosten zu Lasten der Vereinskasse (nicht mehr getrennt). Zweiter Antrag: Beibehaltung der bisherigen Last der Vereins= und Reisekassen. Das Ab= stimmungsresultat ergab für den ersten Antrag eine kleine Mehrheit. Die bisherige Fassung fällt weg. Die Monatsbeiträge für 1941 wurden wie bisher festgelegt. Um 4¾ Uhr schloß der abtretende Präsident H. Kammer die gut gelungene 23. Generalversammlung und entbot allen anwesenden Mitgliedern Glückwünsche zum neuen Jahr. Der Mitgliederbestand beträgt am Jahresschluß 18 Aktiv= und 9 Pas= sivmitglieder.

Korrespondenzen sind an Gottlieb Ramseher, Schneider, Dürrenast bei Thun, zu richten.



Anzeigen



Bereinigung der weiblichen Gehörlosen in der Taubstummenanstalt Wabern

Sonntag, den 26. Januar 1940, nachmittags 2 Uhr.

Der nächsten Nummer der "Gehörlosen-Zeitung" wird ein

Einzahlungsschein

beigelegt. Wir bitten, den Iahresoder Halbjahresbeitrag möchlichst früh einzuzahlen.

Wer dieses Iahr nicht mehr bezahlen kann, teile dies der Redaktion mit.